

LC München-Geiseltage: Die Jugend steht im Mittelpunkt

Den Lionsfreunden von München-Geiseltage geht es nicht um einen eigenen Weg, wie das den bayerischen Clubs gerne nachgesagt wird. Vielmehr sind sie zu einem der Aktivitäten verpflichtet, die sie z.T. schon 10 - 20 Jahre betreuen und zu dem anderen denken sie auch gerne über das Bestehende hinaus.

Die Kleinsten machen den Anfang: Am beschaulichen bayerischen Ammersee betreuen Benediktinerinnen in ihrem idyllisch am See gelegenen Kloster **Sozialweise** vom Säuglingsalter bis zum 16. Lebensjahr. Es ist schon Tradition, dass das Lionsjahr für die Geiseltage mit der Activity dort mit einem Samstagnachmittag bei Spiele ohne Grenzen beginnt.

Den kleinen und den Lions macht das jedes Mal einen Riesenspaß, beim unverzichtbaren Fußballspiel geben sich die Lions in der Regel als „generöse Verlierer“ und als ob der Wettergott das alles gut heißt, findet dieser Nachmittag fast immer bei schönstem Wetter statt. Die Frauen der Lions bringen köstliche Kuchen und Salate mit, gegrillt wird am laufenden Band und jedes Kind ist bei der Siegerehrung ein Gewinner. Die Lions fahren immer gerne nach St. Alban, kleine Freundschaften gibt es auch schon und die betreuenden Schwestern amüsieren sich königlich. Zum Jahresende werden sie überdies von den Lions als Dankeschön für ihr unermüdliches Engagement zu einem schönen Abendessen eingeladen.



Präsident Dr. Rudolf Kramer und Ehefrau Hannelore bei der Preisverleihung in St. Alban – Impressionen

Eine ganz andere Activity, die aber auch schon eine sehr lange Tradition im Club hat, ist die Betreuung des **Clean Projekt Neuhausen (CPN)**. In diesem Stadtteil von München gibt es einen Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, junge Menschen durch sportliche Betätigung von den „Versuchungen“ abzuhalten, denen Jugendliche in der Großstadt besonders ausgesetzt sind: Missbrauch von Betäubungsmittel aller Art. Die Erfolgsstory dieser permanenten Activity kann auch an Personen festgemacht werden, die es inzwischen zu erfolgreichen Erwachsenen geschafft haben, die sich nun ihrerseits in diesem Verein um die Betreuung der jungen gefährdeten Menschen kümmern. Die Beschaffung von Sportgeräten wie ständige finanzielle Zuschüsse z.B. für die Aufrechterhaltung der Betreuung der Kinder und Jugendlichen sind die Leistungen, mit denen die Lions hier aufwarten. In den letzten Jahren nahm im Haus des Vereins die Verpflegung mit Mahlzeiten von Kindern immer mehr Raum ein, die dies von den Eltern so nicht erfahren (können). Als Gegenleistung unterstützen die kräftigen jungen Männer den Club regelmäßig durch manpower beim Auf- und Abbau des jährlichen Bücher- und Bekleidungsbasars, der Haupteinnahmequelle des Clubs. Ein Geben und Nehmen, das funktioniert.



August 2010: Jugendliche von CPN mit Schlauchbooten von LF Henning Neumann auf der Isar

Der Internationalität von Lions Clubs International wurde der Club durch eine sehr erfolgreiche **Activity in Sri Lanka** gerecht: Über 10 Jahre wurden im Rahmen eines Patenprogramms, für dessen Funktionieren der Name des Clubmitglieds Heribert Kohlhaas in erster Linie steht, etwa 1000 Kindern und Jugendlichen ein Schulabschluss bzw. ein Studium finanziert. Die Tsunami Katastrophe im Dezember 2004 betraf auch die betreute Region, der Club schaffte innerhalb kurzer Zeit ein Spendenaufkommen von 133.750 Euro für die betroffenen Menschen. Das Patenprogramm lief weiter und schaffte die stolze Summe von etwa 1.4 Millionen Euro, von denen jeder Cent ausschließlich in die unmittelbare Unterstützung geht. Über 100 ehemalige Stipendiaten sind nun schon als Arzt oder Ärztin im eigenen Land tätig. Der LC Waging am See hat dieses Programm nun in Federführung der LF Monika Ries übernommen, die schon vorher Heribert Kohlhaas in dieser Activity herausragend unterstützte. Diese Activity ist eine hervorragende Investition in die Zukunft der jungen Menschen. Für den Distrikt war nach der Tsunami Katastrophe die Platzierung des Patenprogramms letztlich ausschlaggebend für den erfolgreichen Aufbau des **Bavarian Village von Hikkaduwa**, eine Daueractivity des Distrikts.



Die Leistungen in Hikkaduwa und ihre eigentlichen Leistungsträger , die Lionsfreunde Monika Ries, LC Waging am See, und Heribert Kohlhaas, LC München-Geiseltageig



Das jüngste Programm des Clubs hat sich insofern an der activity von Sri Lanka orientiert, als es auch hier um die Förderung junger Menschen geht. Seit einem Jahre finanziert der Club ein **Stipendienprogramm für deutsche Studierende** mit einem finanziellen Beitrag pro Semester, der an den Besuch von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Weiterentwicklung der Persönlichkeit gebunden ist – eine Lücke im Bildungsangebot an den Universitäten und Hochschulen!

Auch wenn die Bologna Beschlüsse die Qualifizierung zur „employability“ vorgeben, die Hochschulen sind damit organisatorisch und mengenmäßig überfordert. Als Anreiz für die weiterbildungswilligen Studierenden wurde unter der website www.spp-lions.de dieses Programm entwickelt und beinhaltet auch ein mentoring

durch Lionsfreunde, das von den Stipendiaten sehr gewünscht wird. Leider stößt dies bei den Lionsfreunden auf noch zu wenig Gegenliebe. Eines der für die Anerkennung als Stipendiat entscheidendes Kriterium ist das **ehrenamtliche Engagement** der Bewerber für unsere Gesellschaft. Von dem Nationalen Stipendienprogramm unterscheidet sich dieses Programm dadurch, dass die Leistungen des Clubs stringent an die Arbeit an der persönlichen Weiterentwicklung gebunden sind. Auch wir Lions profitieren von diesem Programm: Die Stipendiaten kommen mit uns in persönlichen Kontakt und lernen uns und unser Wirken kennen, was im Club auch mit Nachdruck gefördert wird. Seit kurzem werden im **Distrikt die Leos** mit den Stipendiaten in persönlichen Kontakt gebracht – ein nicht ganz uneigennütziges Unterfangen!

(Robert Gareißer)

Die Stipendiatinnen, Stefanie Gschossmann und Sarah Holderied, als aktive Betreuerinnen in St.Alban und mitten im Club.

